

Ein Christ ist in der Ruhe

Hebräer 4,3: „Denn wir, die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: Dass ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen. Und doch waren die Werke seit Grundlegung der Welt beendet.“

Unser Glaube kann nicht auf Nichts ruhen. Ein Christ, sein Glaube muss **einen festen Ruheort** haben. Ihr wisst das, und der einzige Ruheort, auf dem ein Christ, **ein wahrlich wiedergeborener Christ seinen oder ihren Glauben ruhen lassen kann, ist auf dem unbeweglichen Wort Gottes.** Es ist nicht gebaut auf dem sinkenden Sand von Menschen-Theologien und Lehren oder auf der Zugehörigkeit zu irgend einer Gemeinde. Doch ein wahrer Gläubiger, sein Glaube ruht fest und unveränderlich, so wie er sich dem Wort Gottes nähert.

Ich predigte einmal zu meiner Frau im Bett bis zwölf Uhr und erzählte ihr einfach, **wie herrlich Jesus ist.** Ein Predigttext kam in mein Herz und es brannte so sehr in mir, dass ich einfach nicht einschlafen konnte. So sagte ich gerade: „Liebling, ich möchte zu dir eine kleine Weile predigen.“ Und sie richtete sich auf und durch Gnade hörte sie zu.

Ich sagte: „**Der christliche Glaube ist fest auf Ruhe gegründet.** Das stimmt. Ein Christ wird nicht hin- und hergeworfen. Ein Christ läuft nicht von Ort zu Ort. Ein Christ streitet nicht, ist nicht wütend oder sorgt sich um Dinge. **Ein Christ ist in der Ruhe. Es ist alles vorbei. Es ist alles vollbracht für den Gläubigen auf Golgatha (Kol. 2,14-15).** Das stimmt. Vielleicht kommt Krankheit und Enttäuschungen, **doch der Christ ist in der Ruhe,** weil er weiß, dass Gott in der Lage ist, das zu bewahren, was Er vollführt hat. Er weiß, dass nichts, was es auch sei oder wie es aussieht, weder Krankheit, Leid, Tod, Hunger noch irgend etwas **uns von der Liebe Gottes scheiden kann, welche ist in Jesus Christus (Röm. 8,38-39).** **Wir sind in der Ruhe.** Lass doch das alte Schiff hin- und hergeworfen werden, wie es will; doch der Anker hält!

Ich bin einmal an einem Hafen gewesen und habe das gesehen. Dort war ein großes altes Schiff. Die Segel waren herunter gelassen, wisst ihr. Und oh, welch ein Sturm auf dem Meer. Es schwankte hin und her. Ich sah dieses alte Schiff vor und zurück schaukeln, und einige Wellen gingen hinein und einige Wellen gingen darunter und ich fragte mich, warum das so ist. Und ein Mann, der dort saß, sagte: „Es hat einen Anker im Meer, deshalb kann das Schiff

nicht sinken. Es kann durch die Wellen gehen, doch es kann nicht sinken, weil es verankert ist.“

Ich sagte: „Oh, Preis sei Gott! **Wir haben einen Anker**“ (*Hebr. 6,19-20*). Manche Wellen gehen über uns und manche unter uns durch, aber es macht nichts aus, wenn der Anker hält... Nicht das Schiff hält sich, **sondern der Anker ist es, der es hält**. Es zählt nicht, was ich bin oder was ich sein werde oder was ich war; **es ist, was Er jetzt ist und was Er für mich und dich getan hat**. Es ist nicht, was ich tun kann; **es ist, was Er getan hat**.

Mein Glaube ist nicht darin verankert, was die kommenden Versammlungen bringen werden. **Mein Glaube ruht nicht auf irgend einer Fähigkeit, die ich habe**, oder welcher Gemeinde ich mich anschließe oder mit welchen Menschen ich mich verbinden soll. **Mein Glaube ist verankert und ruht völlig auf dem vollbrachten Werk des Herrn Jesus Christus, was bereits angenommen worden ist** (*Joh. 19,30*).

Gott hat Ihn gerechtfertigt, indem Er Ihn von den Toten auferweckt hat. „*Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe*“ (*Matth. 17,5*), und Gott weckte Ihn auf von den Toten zu unserer Rechtfertigung. Kein Wunder sagte der Dichter: „Lebend Er liebte mich, sterbend Er erlöste mich, nahm meine Sünden im Grabe auf sich. Triumphal auferstanden, wir sind gerecht gemacht! Bald kommt Er wieder, o glorreicher Tag!“

Der Christ ruht in dieser Hoffnung auf den stürmischen Meeren. Sicherlich, Stürme werden kommen, **alle Arten von Problemen, doch wir sind verankert**. Das ist alles. Es wird niemals sinken. Es kann nicht sinken.

Was musst du tun? Glaube und höre. **Glaube kommt durch Hören, Hören des Wortes** (*Röm. 10,17*); **glaube und wende es an und ruhe! Seht ihr es? Das Wort sagt so; höre es! Dein Herz sagt so; glaube es! Und dein ganzes Wesen ruht darin. Es ist beendet**.

Glaube kommt durch Hören. Jesus sprach das Wort: „Wer Mein Wort hört und glaubt an den, der Mich gesandt hat, **der hat ewiges, nie endendes, immer währendes Leben**.“ (*Joh. 5,24*). Ist es nicht herrlich? „Immer währendes Leben und wird nie umkommen, sondern ist bereits vom Tod zum Leben hindurch gedrunen; vom Getrenntsein zu immer währendender Gegenwart.“ Amen.

Wo du einst ein Fremdling zu Gott warst (*Eph. 2,11-22*), bist du kein Fremdling mehr, sondern bist nun ein Kind. Vom Tod zum Leben, von Dunkelheit zum Tag, vom Sterblichen zum Unsterblichen, von Verweslichkeit zur Unverweslichkeit, von Traurigkeit zur Freude, vom Tod zum Leben, **und ruhest jetzt vollständig auf dem SO SPRICHT DER HERR**. Nicht auf Gefühlen, mentalen Emotionen, Theorien oder auf einem unbekanntem Etwas, was jemand dir gesagt hat und kein Fundament hat, wie zum Beispiel: „Gut,

komm und schließe dich unserer Gemeinde an und das wird es erledigen“; **sondern auf dem Wort Gottes ruht die menschliche Seele fest.** Gott hat es so gesagt. Das erledigt es und macht es real.

Das Herz ist der Wohnort Gottes. Und im Alten Testament wohnte Gott in Seiner Herrlichkeit über der Bundeslade; das Herz ist die Lade. **Gott wohnt nicht im Kopf, sondern im Herz.** Gott wird nicht durch Theologie erkannt, Gott wird nicht durch geistiges Verständnis erkannt, **Gott wird durch eine altmodische, geheiligte, wiedergeborene Erfahrung erkannt, welche im menschlichen Herzen stattfindet** (*Joh. 3,3-8*).

Auch wenn man als Mann oder Frau ein gutes Leben lebt, **ist der wahre Bergungsort im Herzen – verborgen mit Christus** (*Kol. 3,1-4*). Und **wenn Christus der Heilige Geist in dein Herz hinein kommt,** ist Er in dir mit deinem Temperament, **und Er lebt Sein eigenes Leben durch Seinen eigenen Willen durch dich.** Halleluja! (*Kol. 1,26-28*).

Du bist so ausgeliefert, dass Christus die Art von Worte redet, welche Er reden würde. **Er denkt die Art von Gedanken, welche Er denken würde, durch dich. Er tut die Art von Werken, welche Er tun würde, durch dich. Du bist ausgeliefert und in der Ruhe.**

Welch ein wunderbares Bild eines geweihten Christen – ausgeliefert! **Christus wirkt durch ihn.**

Paulus sagte: „*Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn*“ (*Phil. 1,21*). „*Von nun an lebe ich nicht mehr mir selber, sondern Christus lebt in mir*“ (*Gal. 2,19-20*). Christus lebt in jeder einzelnen Seele, welche Ihm ergeben ist. **Christus spricht durch die Lippen, denkt durch den Verstand,** sieht durch die Augen, handelt durch das Temperament. Halleluja!

Die Dinge der Welt sind dann vergangen. **Kann es noch anders sein, als allezeit lieblich und angenehm? Christus hat die Kontrolle übernommen!** Amen. Kannst du es sehen? Das ist es. Es ist Christus in dir, Christus in dir.

Du sagst: „Nun, ich glaube, dass es die Wahrheit ist.“ Das stimmt. Es ist noch hier im Kopf, doch es muss ins Herz hinein kommen. Wenn das geschieht, dann ist dein ganzes Wesen Christus. Deine Einstellung, deine Wünsche, dein Appetit, dein Alles ist Christus: **ausgeliefert, ruhend, alles vollkommen.** Ganz gleich, wie dumm es aussieht oder wie schwarz es aussieht, es bleibt immer noch dasselbe. **Christus ist in dir.**

Er spricht zum Sünder mit der Stimme, mit der Er zu ihm sprechen würde. Er spricht zu der Prostituierten mit der Stimme, mit der Er zu ihnen sprechen würde. **Er denkt durch deine Gesinnung genau diejenigen Gedanken, welche Er zu deinem Herzen spricht, genauso wie Er es getan hätte, wenn Er hier auf der Erde gewesen wäre.** Du gehörs dir nicht mehr selbst, sondern du bist ausgeliefert. [1]

Ich sagte, dass wenn du einmal zu Christus gekommen bist, einmal Ihm glaubst, einmal Ihn annimmst, **du in die Ruhe eingegangen bist**, alle Dinge der Welt scheinen weg zu sterben (2.Kor. 5,17). Du hast dann Ruhe, **Ruhe in deiner Seele**. Wenn du in diesen Zustand hinein kommst, da bist du dann. **Du ruhst dann mit Christus.** [2]

Die christliche Erfahrung ist ganz und allein auf Ruhe begründet. „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich werde euch Ruhe geben.“ (Matth. 11,28-30). Wir werden von allem hin- und hergeworfen, bis du zu Christus kommst, dann ist es alles vorbei. **Du ruhst vollkommen in Christus.** Ganz gleich, was kommt oder geht, **nichts kann uns antasten, ohne dass es über den Hirten kommt. Er muss es zulassen** (Joh. 10,1-4). [3]

„Glaube kommt durch Hören, Hören des Wortes Gottes.“ Amen. Sagt mir einen Menschen, der etwas Gegensätzliches sagen kann und behaupten, es sei das Wort Gottes, wo doch Himmel und Erde vergehen werden, aber dieses Wort wird nicht vergehen (Matth. 24,35).

Glaube findet im Wort sein Heiligtum der Ruhe. Er erhebt sich gerade auf die Spitze dieses ewigen Felsens, **Christus Jesus, das Wort, legt sich dort nieder und ruht.** Lass die Winde wehen, lass die Stürme toben! Er ist für immer sicher. **Er ruht** gerade dort auf diesem Wort. **Dort ist es, wo Glaube, echter christlicher Glaube ruht. Der Ruheort ist das Wort,** denn es weiß, dass Gott Sich immer über jeden Seiner Feinde überlegen zeigen wird. Ganz gleich, wie schlimm es aussieht und wie der Feind herein gekommen ist **und es so aussieht, als seiest du besiegt; der Glaube weiß es dennoch.**

Nun zu euch kranken Menschen, o wie sehr ich euch dies ans Herz legen möchte! **Wenn ihr diesen Glauben erfasst, dass ihr geheilt werdet,** dann können alle Umstände, alles Übrige, alle Zeichen, **alle Symptome darauf deuten, dass du sterben wirst, aber es wird dich nicht bewegen! Euer Ruheort ist im Heiligtum von Gottes Wort,** wo Glaube, echter Glaube sich hinsetzt. Kein Scheinglauben jetzt, sondern Glauben! Keine Hoffnung, **sondern Glauben!** Hoffnung ist hier draußen und hofft darauf, dass sie drin wäre. **Glaube ist bereits drinnen, schaut hinaus und sagt: „Es ist geschehen.“** Seht, das ist Glauben. Dort ist es, wo Glaube seinen **Ruheort** einnimmt, denn er weiß, dass Gott niemals, niemals den Feind ihn überfahren lassen wird. Das hat er niemals. Glaube weiß das, es macht nichts aus, wie die Sache aussieht.

Noah wusste, dass die Arche schwimmen würde. Seht, ganz bestimmt.

Daniel wusste, dass Gott die Rachen der Löwen verschließen könnte.

Die drei Männer im Feuerofen wussten, dass Gott das Feuer zurückhalten könnte. [4]

Komme einfach zu Ihm und ruhe! Wenn Er Jehova-Jireh ist, dann **ruhe** darauf! Wenn Er Jehova-Rapha ist, dann **ruhe** darauf! Wenn Er der Herr ist, der uns durch Gnade errettet hat, **ruhe** darauf! Wenn Er der Herr ist, der uns durch Gnade geheilt hat, **ruhe** darauf! Wenn Er der Gott ist, der vom Himmel kommt mit Zehntausenden Seiner Heiligen, **ruhe** darauf! Wenn die Toten in Christus zuerst auferstehen werden, **ruhe** darauf! Alles ist Ruhe! Oh, ich fühle mich richtig gut jetzt. **Oh, ruhen**, nicht von Pontius zu Pilatus laufen **und von jedem Wind der Lehre hinweg getragen werden, sondern ruhen auf dem, was Gott gesagt hat.** [5]

Hier ist das große Wunder: Das Wunder war, wie Gott Sein gläubiges Kind **in der Arche der Sicherheit** verborgen hat. Die ganze Zeit rollten die Donner und der Regen fiel, doch **Noah ruhte in der Arche Gottes, vorherbestimmt, in diese Arche hinein zu gehen. Als die Plagen fielen, war Noah in Ruhe und Sicherheit.** Der, den sie ausgelacht hatten, **war dann in die Ruhe eingegangen** (1.Mose 6,8-22; 7,1-18).

Diejenigen, welche sie heute auslachen und verspotten, weil **du danach verlangst, ein völlig ausgeliefertes Leben dem Herrn Jesus zu leben;** sie erkennen nicht, dass du unter Seinen ewigen Armen verborgen bist. **Sie erkennen nicht, dass du ruhst in der Allmacht, so sicher wie du nur sein kannst, und nichts kann dir schaden** (Psalm 27,5).

Das Wasser fing an zu steigen und die Menschen fingen an zu schreien und zu weinen. Und anstatt dass die Arche dort liegen blieb, trieb sie oben auf dem Wasser und nahm Noah wie in einer Wiege hindurch in den Wellen. Sicherlich, es war ein Zeichen. Gott fegte die Welt von Sünde rein. **Er wollte eine neue beginnen.** Die Zeichen und Wunder erschienen, bevor Er es tat. [6]

Nun, das stelle ich bei den meisten Christen fest. Die meisten Menschen, welche bekennen können, Christ zu sein, scheinen solch einen harten Kampf zu haben, dass sie daran festhalten. Ich glaube, es ist, weil **es an einer korrekten Belehrung der Bibel mangelt. Es gibt nicht so etwas, dass wir festhalten. Er übernimmt das Festhalten. Das ganze christliche Prinzip ist auf Ruhe gegründet.** „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich werde euch Ruhe geben.“ **Ihr braucht euch nicht zu sorgen und zu kämpfen. Ruht einfach, das ist alles! Geschenkte Ruhe, du gehst in den Frieden ein,** dass die ganze Sache erledigt ist. „Die Er gerufen hat, hat Er gerechtfertigt. Die Er gerechtfertigt hat, die hat Er bereits verherrlicht“ (Röm. 8,30).

Beachte, es ist nichts, was du tust, oder was du tun kannst. Es ist, was Gott für dich in Christus getan hat.

Jemand sagte: „Nun, ich sage dir, ich habe mit diesem und jenem aufgehört und ging hin, um Gott zu suchen.“ Niemand hat je Gott gesucht. Der Mensch sucht Gott nicht (*Röm. 3,10-12*); **Gott sucht den Menschen** (*Röm. 10,20*). Schon der Anfang im Garten Eden hat es bewiesen. Adam hätte eigentlich durch den Garten laufen sollen und rufen: „Vater, Vater, wo bist Du?“ Aber es war Gott, der durch den Garten Eden ging und sagte: „*Adam, Adam, wo bist du?*“ Und Adam versteckte sich. Das ist die Natur des Menschen (*1.Mose 3,8-10*). [7]

Es hat in Gottes Haushalt immer eine Arche gegeben. Da war eine Arche in den Tagen von Noah für die Rettung seiner Leute. Da war eine Arche in den Tagen des Gesetzes, eine Lade des Zeugnisses in den Tagen des Gesetzes. Sie folgten der Bundeslade, der Arche, und da ist jetzt ein dritter Heilsabschnitt, wie Noahs Zeit, Lots Zeit und jetzt diese Zeit. **Da gibt es jetzt eine Arche**, und diese Arche ist weder eine Denomination **noch sind es gute Werke, die du tust**, sondern es ist durch einen Geist (*1.Kor. 12,13*): Wir sind alle hinein getauft in einen Leib in den Bereich dieses Königreiches, eine geistliche Taufe. Es macht nichts aus, wie gut, wie schlecht oder was auch immer, **du bist in diesem Königreich durch die Taufe des Heiligen Geistes**. Das ist der einzige Weg, wie du überwinden wirst. **Alle, die unter dem vergossenen Blut sind, sind Überwinder** (*Offenb. 12,11*), **denn du kannst selbst nicht überwinden, es ist Er, der für dich überwindet** (*Röm. 8,37*). **Du bist zur Ruhe gekommen.**

„Wie weiß ich dann, dass ich darin bin?“ **Beobachte, welche Art von Leben du lebst. Schau dich nur um. Sieh, ob es sich einfach automatisch von dir herauslebt. Oder musst du dich anstrengen und ziehen, dann tust du es.** Aber probiere nicht, es selber zu tun. [8]

Quellennachweis:

[1] „Warum sind die Leute so hin- und hergerissen“ (56-0101), S. 9-10, 14, 17-18

[2] „Inspiration“ (56-0128), Absch. E-45

[3] „Gemeinschaft“ (56-0212), Absch. E-31

[4] „Der dritte Auszug“ (63-0630M), Absch. 203-205

[5] „Glaube“ (56-0427), Absch. E-25

[6] „Die Kreuzung der Zeit“ (56-0115), Absch. E-18

[7] „Der innere Vorhang“ (56-0121), Absch. E-20-21

[8] „Wie kann ich überwinden“ (63-0825M), Absch. 68-69

Geistlicher Baustein Nr. 37 (neu 2013) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]